

Beantwortung einer Anfrage der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.05.2022

Sitzung des Bauausschusses am 25.05.2022

zu Vorlage Nr.: 0597/20-25/IV

Tagesordnungspunkt	5.1	- öffentlich -
Betreff: Weitere Fragen zu Photovoltaik auf kreiseigenen Gebäuden		

1. 2013 wurden von Adaption 42 kreiseigene Gebäude erfasst. Sicher wurde dieses Kataster seither fortgeschrieben. Wieviele Gebäude umfasst es heute?

Derzeit befinden sich 57 Liegenschaften im Eigentum des Oberbergischen Kreises. Zur Beauftragung der Fortschreibung des Photovoltaikkonzeptes wird auf den Tagesordnungspunkt 6.1 der Sitzung des Bauausschusses verwiesen.

2. In der im Bauausschuss am 16.3. von der Verwaltung vorgelegten Antwort werden 6 Objekte genannt, auf denen PV-Anlagen errichtet worden sind. Wir bitten (wie im Klimaschutz-Teilkonzept empfohlen) um Angaben zu

- Zeitpunkt der Inbetriebnahme
 - technischen Anlagencharakteristik (Leistung, Art usw.)
 - den jeweils genutzten Förderprogrammen (Antragsteller, Betreiber, Betreibermodell usw.)
 - Kosten-Nutzen Vergleich
 - bisher erbrachte Leistung und CO₂-Einsparung
- Berufskolleg Gummersbach-Hepel
Betreibervertrag mit der regenerative generation GmbH aus Engelskirchen
Laufzeit: 07.07.2009 bis 31.12.2029,
 - Förderschule Vollmerhausen
Betreibervertrag mit der regenerative generation GmbH aus Engelskirchen
Laufzeit: 17.02.2010 bis 31.12.2030,
 - Jugendzeltplatz Lantenbach (zur Wassererwärmung)

Kein Monitoring der Energiemenge aus Solarthermie

- Rettungswache Wehnrath

Zeitpunkt der

Inbetriebnahme: 14.03.2016

Art: PV-Anlage mit Batteriespeicher
(Eigenverbrauch mit Überschusseinspeisung)

Technische

Anlagencharakteristik: Leistung: 9,6 kWp

Bisher erbrachte Leistung

und CO₂-Einsparung: Erfassung gemäß Sunny Portal

03-12/2016: Netzbezug: 3289,20 kWh; Direktverbrauch:
2461,73 kWh; Batterieladung: 2354,35 kWh;
Netzeinspeisung: 1895,21 kWh

01-07/2017: Netzbezug: 1273,89 kWh; Direktverbrauch:
1389,53 kWh; Batterieladung: 1705,90 kWh;
Netzeinspeisung: 2956,54 kWh

08-12/2017: *keine Daten im Portal vorhanden*

01-12/2018: *keine Daten im Portal vorhanden*

01-02/2019: *keine Daten im Portal vorhanden*

03-12/2019: Netzbezug: 5448,26 kWh; Direktverbrauch:
3162,89 kWh; Batterieladung: 943,90 kWh; Netz-
einspeisung: 5183,23 kWh

01-08/2020: Netzbezug: 4562,74 kWh; Direktverbrauch:
2890,62 kWh; Batterieladung: 1815,90 kWh;
Netzeinspeisung: 2019,64 kWh

09-12/2020: *keine Daten im Portal vorhanden*

01-11/2021: *keine Daten im Portal vorhanden*

12/2021: Netzbezug: 1034,83 kWh; Direktverbrauch: ---
kWh; Batterieladung: --- kWh; Netzeinspeisung:
0,00 kWh

01-05/2022: Netzbezug: 3265,38 kWh; Direktverbrauch: ---
kWh; Batterieladung: --- kWh; Netzeinspeisung:
54,93 kWh

- Rettungswache Wipperfürth

Zeitpunkt der

Inbetriebnahme: 02.03.2016

Art: PV-Anlage mit Batteriespeicher
(Eigenverbrauch mit Überschusseinspeisung)

Technische

Anlagencharakteristik: Leistung: 12,6 kWp

Bisher erbrachte Leistung

und CO₂-Einsparung: Erfassung gemäß Sunny Portal*

03-12/2016: Netzbezug: 19,678 MWh; Direktverbrauch: 8,100 MWh; Batterieladung: 2,940 MWh; Netzeinspeisung: 0,669 MWh

01-12/2017: Netzbezug: 20,211 MWh; Direktverbrauch: 7,467 MWh; Batterieladung: 3,790 MWh; Netzeinspeisung: 0,986 MWh

01-12/2018: Netzbezug: 16,217 MWh; Direktverbrauch: 7,754 MWh; Batterieladung: 3,240 MWh; Netzeinspeisung: 2,927 MWh

01/2019 -

04.10.2019: Netzbezug: 13,293 MWh; Direktverbrauch: 6,215 MWh; Batterieladung: 0,009 MWh; Netzeinspeisung: 5,160 MWh

04.10.2019 -

11.12.2021: *keine Daten im Portal vorhanden*

12/2021: Netzbezug: 2060,08 kWh; Direktverbrauch: 108,52 kWh; Batterieladung: --- MWh; Netzeinspeisung: 13,16 kWh

01-05/2022 Netzbezug: 10,479 MWh; Direktverbrauch: 3,078 MWh; Batterieladung: --- MWh; Netzeinspeisung: 1,774 MWh

- Anne-Frank-Schule Wipperfürth (Betreibervertrag – derzeit demontiert)
Laufzeit: 01.04.2010 bis 01.09.2015,
Einnahmen aus Dachverpachtung: 300,00 EUR im Jahr
Kündigung aus wichtigem Grund (Insolvenz des Betreibers)
Angaben zu Förderprogrammen und Kosten-Nutzen-Vergleich liegen der Verwaltung nicht vor.

3. Bei welchen kreiseigenen Liegenschaften wurden seit 2013 Sanierungs-, Umbau- oder sonstige Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt, ohne dass eine PV-Nutzung mitgeplant wurde? Aus welchen Gründen wurden dort keine PV-Anlagen errichtet?

Bei den folgenden Liegenschaften wurden im Rahmen von Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen neue Heizsysteme installiert. Die Art der Wärmeerzeugung ging jeweils aus einem entsprechenden Energiekonzept hervor, ggf. wurden andere regenerative Energiequellen umgesetzt:

- Schloss Homburg - Holzhackschnitzel, BHKW, Wärmepumpe
- Berufskolleg Wipperfürth - BHKW

- Anne-Frank-Schule, Wipperfürth - Pelletheizung
- Notfallzentrum- Holzhackschnitzel
- Neubau Rettungswache Wipperfürth - neben PV-Anlage noch BHKW
- Neubau Rettungswache Wehrath - neben PV-Anlage noch BHKW
- Neubau Rettungswachen Bielstein/Nümbrecht - Wärmepumpen

4. *Nach der Vorstellung des Klimaschutz-Teilkonzepts der Fa. Adapton wurde ab 2015 ein Klimaschutzmanager eingestellt. Zu seinen Aufgaben zählte neben der Umsetzung der Empfehlungen aus dem Konzept auch regelmäßige Berichte dazu. Liegen solche Berichte zur Umsetzung des Klimaschutz-Teilkonzepts vor? Falls ja, wann wurden diese in den politischen Gremien vorgestellt?*

Die Schaffung der Stelle Klimaschutzmanagement im Amt 61 erfolgte im Rahmen eines Förderverfahrens und war wie folgt besetzt:

- 29.12.2014-31.03.2015
 - 0,5 Stelle Amt 23
 - 0,5 Stelle Amt 61
- 01.04.2015-31.12.2016
 - 1,0 Stelle Amt 61
- Nach dem Förderzeitraum (von 2017-2020)
 - unterschiedliche Verträge mit begrenzter Stundenzahl

Die Koordinationsstelle KUNO soll Mitte des Jahres neu besetzt werden (s. Beantwortung der Anfrage in der Bauausschusssitzung vom 16.03.2022).

Regelmäßige Berichte nach dem Ende des Förderzeitraums liegen der Verwaltung nicht vor.

Im September 2016 gab es eine Vorstellung des „Klimaschutz-Teilkonzeptes Eigene Liegenschaften“ im Kreisentwicklungsausschuss und weitestgehend deckungsgleiche Informationen im darauffolgenden Bauausschuss im November 2016.

Am 05.12.2019 wurde das Programm KUNO im Kreistag vorgestellt.

Am 14.09.2020 erfolgte die Vorstellung der CO₂ Bilanz für den OBK im Kreisentwicklungsausschuss durch das Büro Gertec.

5. *Die Ausführungen der Verwaltung vom 16.3. zu den Punkten 4 und 5 geben bezüglich einiger Aspekte wie „statische Anforderungen für PV-Dachanlagen,“ Verschattung bzw. Ausrichtung“, „speichergestützte Eigennutzung des erzeugten Stroms“ nicht den aktuellen Stand der Technik wieder. Welche Schulungen erhalten die damit befassten Mitarbeiter:innen, gerade auch im Hinblick auf die sich schnell wandelnde Gesetzeslage?*

Inwiefern die Ausführungen der Verwaltung vom 16.3.2022 zu den Punkten 4 und 5 bezüglich einiger Aspekte wie „statische Anforderungen für PV-Dachanlagen“, „Verschattung bzw. Ausrichtung“, „speichergestützte Eigennutzung des erzeugten Stroms“ nicht den aktuellen Stand der Technik wiedergeben ist nicht nachvollziehbar. Aufgrund der nicht durchgehend besetzten Stelle des Klimaschutzmanagers wurden seitens der Verwaltung keine Schulungen durchgeführt. Zur Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage wird auf Tagesordnungspunkt 6.1 der Sitzung des Bauausschusses verwiesen.

6. *Welche neuen bzw. Zusatzinformationen zu den bereits vorhandenen erwartet die Kreisverwaltung von einer in der Antwort erwähnten weiteren PV- Potentialanalyse im Rahmen des KUNO-Programms.*

Als ein Baustein der lokalen Erzeugung von Strom sollen die Möglichkeiten von PV-Anlagen auf und an Kreisgebäuden ausgeschöpft werden. Die Ergebnisse der Potentialanalyse dienen als Grundlage für die Errichtung neuer und Erweiterung bestehender Anlagen. Weitere Erläuterungen zur beabsichtigten Beauftragung erfolgen unter Tagesordnungspunkt 6.1 in der Sitzung des Bauausschusses.

7. *Als mögliche Vorhaben für weitere PV- Anlagen wurden die neu zu errichtenden Rettungswachen genannt. Inwieweit werden diese den besonderen Anforderungen an die Notfall- bzw. Katastrophenresilienz gerecht, z.N. durch Notstromfähigkeit mithilfe von Batteriespeichern?*

Bei der Errichtung der Rettungswachen Wiehl-Bielstein und Nümbrecht wurden bereits Batteriespeicher zur Pufferung der erzeugten Energie aus Photovoltaik eingesetzt. Die bisherige Erfahrung zeigt jedoch, dass eine den Vorgaben des Fachamtes 38 für den Rettungsdienst notwendige Verfügbarkeit von Notstrom nicht ausschließlich über die Batteriesysteme gewährleistet werden kann. Es besteht daher die Anforderung, beim Bau der neuen Rettungswachen eine Möglichkeit zu schaffen, einen externen Anschluss für die Notstromversorgung herzustellen. Über den Einsatz eines Notstromaggregates besteht eine Einspeisemöglichkeit mit bis zu 63 A ohne zeitliche Begrenzung.

gez.

Jochen Hagt
-Landrat-

gez.

Felix Ammann
-Dezernent-